

2.2021



WIR am Rhein

Pfarrbrief für die Gemeinde St. Gereon und Dionysius



PFARRER
FRANZ BOEHA
HAUS



Glaube. Vielfalt. Solidarität. Gemeinschaft.
Jede:r ist willkommen
Katholische Kirchengemeinde
St. Gereon und Dionysius

W

Jede:r ist willkommen

Katholische Gemeinde will bunter und vielfältiger werden

Mit der Aufschrift „Jede:r ist willkommen“ hängen seit einigen Wochen Banner an den Kirchenmauern vor St. Gereon und St. Dionysius sowie an der Mauer vor dem Pfarrer-Franz-Boehm-Haus. Mit den Bannern möchte sich der Pfarrgemeinderat der Katholischen Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius in der gegenwärtigen Situation der Kirche und in der des Erzbistums Köln positionieren. „Es entspricht unserem christlichen Grundverständnis, dass alle in unseren Kirchen herzlich willkommen sind“, so der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Markus Jöbstl. Seit längerer Zeit beschäftigt sich der Pfarrgemeinderat mit der Situation der Kirche. Jede:r hat verschiedene Ansätze, empfindet manches anders als der/die andere. Nicht immer sind alle einer Meinung, aber gerade das macht Gemeinschaft aus. Wir alle wollen Vielfaltigkeit und Toleranz aus dem Glauben heraus leben, dies verbindet uns. In einem sind sich alle einig: Dass vieles, so wie es ist und war, nicht gut ist. Darum wollen wir als Kirchengemeinde mit dem Banner nicht nur den eigenen Unmut zum Ausdruck bringen, sondern dazu aufrufen, es hier in Monheim und Baumberg anders zu machen. Vor Ort, in unserer Gemeinde, vor unserer eigenen Haustüre müssen wir anfangen.



Gemeinschaft lebt vom Miteinander, daher wollen wir zum Mitmachen aufrufen. Jede:r so wie er/sie kann. Nur so kann Gemeinde leben und das tun, was möglich ist. Dazu möchten wir aufrufen. Unsere Gemeinde will bunter und vielfältiger werden!

Inhalt

- 3 Editorial der Pfarrbriefredaktion
- 4 Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen
- 6 Interview mit Pfarrer Hoßdorf;
Pfarrgemeinderat kurz erklärt
- 7 Interview mit dem stellvertretenden KV-Vorsitzenden Bernd-M. Wehner
- 8 Kirchenvorstand kurz erklärt; Unsere Kandidatinnen und Kandidaten
- 9/10 Termine und Informationen
- 10 KöB St. Gereon: Erstmals gibt's auch „Tonies“
- 11 Caritas: Für Menschen, die Hilfe brauchen;
KAB St. Dionysius Baumberg im Aufbruch!
- 12 Ökumene-Arbeitskreis: Bald werden besondere Gottesdienste gefeiert
- 12 Bitte vormerken: 49. Adventsbasar;
Eine-Welt-Laden St. Dionysius
- 13/14/15 Personen – Nachrichten und Informationen
- 15 Nachruf: Trauer um Kurt Schacknies
- 16 Informationen für Brautleute, Hochzeiten
- 17 Taufkatechet:innen, Taufen
- 18 Peter-Hofer-Haus: Regelmäßige Gottesdienste
und Seelsorgersprechstunden; Kirchenmusik
- 19 Mit Talar und Rochett: Die Messdienergemeinschaften
- 20 Wichtige Kontaktdaten

Impressum

Pfarrbrief Ausgabe 2.2021

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Gereon und Dionysius,
Franz-Boehm-Straße 6, 40789 Monheim am Rhein

Redaktion:

Ingrid Anschütz, Elias Farai, Pfr. Michael Hoßdorf, Markus Jöbstl,
Angela Lehmacher, Alexander Neukirchen, Barbara Odera,
Sabine Polster, Ulrike Roßlenbroich, Ludger Schmitz,
Christel Schumacher, Barbara Thomas, Els van Lieshout

Namentlich gekennzeichnete Artikel liegen in
der Verantwortung des Verfassers

Layout und Produktion:

Strich!Punkt GmbH, Monheim am Rhein

Auflage: 10.000

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2021

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

2. November 2021

pfarrbrief@kkmonheim.de • www.kkmonheim.de



„Lass mich den Weg erkennen,
den ich gehen soll, denn zu dir
erhebe ich meine Seele.“

Psalm 143,8

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie unser neues großes Pfarrbrief-Heft, nach mehreren kleinen Ausgaben, in den Händen halten. Im Team haben wir uns für das Thema „Aufbruch“ entschieden. Aufbruch – aufbrechen – was kann das im Blick auf unsere Pfarrgemeinde derzeit bedeuten?

Nach langer Coronazeit, in der wir auf so viele liebgewordene Gewohnheiten, Begegnungen und Erlebnisse verzichten mussten, wollen wir neu aufbrechen in unserer Gemeinde mit dem, was uns wichtig erscheint.

- Das Titelbild zeigt einen Aspekt dieses **Aufbruchs**: „Jede:r ist willkommen“ – ein diesbezügliches Banner wird Ihnen an den verschiedenen Kirchorten in Monheim begegnen!
- Zum **Aufbruch** gehören auch die anstehenden PGR- und KV-Wahlen im Herbst.
- Neue „Gesichter“ stellen sich vor, die zu ihrer Arbeit in unserer Gemeinde **aufbrechen** oder bereits aufgebrochen sind.
- Das neue Pfarrzentrum in Baumberg wächst zusehends, und auch da geschieht **Aufbruch** zu Begegnungen in neuen Räumen.

- Unsere Messdiener **brechen** erneut **auf** zu ihren Aufgaben in den Gottesdiensten.
- Eine Jugendreferentin **bricht** auf, um die Jugendarbeit hier vor Ort neu zu beleben.
- Die verschiedensten Gruppierungen beginnen wieder mit ihren Programmen und Aktionen.

Jeder **Aufbruch** hat ein Ziel vor Augen, auf das man zugehen möchte.

Wir laden Sie ein, sich von den verschiedenen Angeboten in unserer Gemeinde, die Sie in diesem Pfarrbrief finden werden, ansprechen zu lassen. Kommen Sie auf uns zu, sprechen Sie uns an, wenn Sie Ideen und Wünsche haben, um gemeinsam mit uns **aufzubrechen**!

Ihre Pfarrbriefredaktion



Pfarrgemeinderat
+ Kirchenvorstand
Wahl 6.+7.11.2021

Liebe Gemeindemitglieder,

zur Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderats-Wahl bittet der Wahlausschuss aufgrund der Corona-Situation darum, bei den Wahlen am 6./7. November dieses Mal von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch zu machen.



Diese kann ab sofort mit einer in unseren Kirchen und Pastoralbüros ausliegenden gelben Postkarte beantragt werden.

Sie können den Antrag in unseren Pastoralbüros abgeben bzw. in den Briefkasten werfen. Auch eine Zusendung per Post ist selbstverständlich möglich.

Bitte beachten Sie, dass Sie den Antrag bis zum 27. Oktober stellen müssen.

Aufgrund des unterschiedlichen aktiven Wahlrechts können Jugendliche von 14 bis 17 Jahren nur die Briefwahl für die Pfarrgemeinderats-Wahl beantragen.



Die Zustellung der Wahlunterlagen erfolgt ab dem 20. Oktober.



Kath. Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius



Wählerinnen und Wähler können einen Briefwahlschein beantragen. Der Antrag ist bis spätestens **Mittwoch, 27. Oktober 2021**, beim Wahlvorstand (Pastoralbüro) zu stellen. Bitte verwenden Sie dazu dieses Formular:



Wählerinnen und Wähler können einen Briefwahlschein beantragen. Der Antrag ist bis spätestens **Mittwoch, 27. Oktober 2021** beim Wahlvorstand (Pastoralbüro) zu stellen. Bitte verwenden Sie dazu dieses Formular:



Antrag auf Ausstellung eines Briefwahlscheines

Ich beantrage die Ausstellung eines Briefwahlscheines für die Wahl des Pfarrgemeinderates und Kirchenvorstandes am 6./7. November 2021.

Die Briefwahlunterlagen

- sollen an meine umstehende Anschrift gesandt werden
- sollen an folgende Anschrift gesandt werden

- werden von mir persönlich abgeholt.

Ort, Datum, Unterschrift

Absender:in

An den Wahlausschuss der

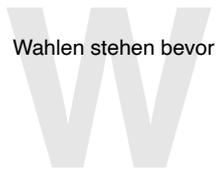
Kath. Kirchengemeinde
St. Gereon und Dionysius

Franz-Boehm-Straße 6

40789 Monheim am Rhein



Bitte in einem frankierten Briefumschlag versenden oder im Pastoralbüro abgeben.



Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen

Mitmachen, um Verantwortung für die Pfarrgemeinde zu übernehmen

Im gesamten Erzbistum Köln finden am Wochenende, 6. und 7. November die Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen statt, so auch in unserer Gemeinde St. Gereon und Dionysius. Während der Kirchenvorstand die Verwaltungsaufgaben übernimmt, berät der Pfarrgemeinderat die Seelsorger in allen seelsorgerischen und liturgischen Fragen. Gemeindeglieder haben nicht nur die Möglichkeit, die Kandidatinnen und Kandidaten durch ihre Stimme bei der Wahl zu unterstützen, sondern sie können auch selbst antreten und damit Verantwortung für unsere Pfarrgemeinde übernehmen. Was Sie zu Aufgaben, zeitlichem Rahmen, Voraussetzungen und zur Wahl wissen müssen, finden Sie hier und auf den folgenden Seiten. Wer sich nicht langfristig binden, sondern lieber projektbezogen engagieren möchte, kann dies in den beiden Ortsausschüssen tun, die künftig in unserer Gemeinde eingerichtet werden. Auch dazu erfahren Sie hier mehr.

Interview mit PGR-Mitgliedern

Der Pfarrgemeinderat wird im November neu gewählt. Vorsitzender Markus Jöbstl (51), Katrin Hannawald (34) und Ingrid Anschütz (64) erzählen im Interview etwas über die Arbeit im PGR. Markus Jöbstl ist seit 1987 im PGR aktiv und wird wieder kandidieren. Er möchte die Gemeinde weiter mit in die nahe Zukunft begleiten, und ihm macht die Arbeit auf den unterschiedlichen Ebenen viel Spaß. Auch Katrin Hannawald, seit acht Jahren dabei, lässt sich wieder aufstellen. Ein Grund für sie: durch die Neuausrichtung des PGRs freut sie sich auf eine mitgestaltende zukunftsweisende Arbeit an und in unserer Pfarrgemeinde. Ingrid Anschütz, seit 2013 dabei, kandidiert nicht mehr. Sie möchte Platz machen für die „nächste Generation“. Sie meint, dass in der derzeitigen Situation der Kirche Menschen gebraucht werden, die mit einem anderen Blick auf die „Institution Kirche“ schauen, die eine realistische und kritische Sichtweise mitbringen, zäh und nachhaltig sind. Als Rentnerin schließt sie aber nicht aus, dass sie bei Projektarbeiten gerne mitmacht.

Welche spezifischen Aufgaben und Kompetenzen hat der PGR?

Ingrid Anschütz: Der Pfarrgemeinderat ist ein Gremium der pastoralen Mitverantwortung. Für alle pastoralen Fragen in einer Pfarrgemeinde hat der Pfarrgemeinderat die Aufgabe, beschließend und beratend mitzuwirken.

Katrin Hannawald: So werden zum einen Sachausschüsse mit weiteren interessierten Gemeindegliedern gebildet, wie beispielsweise der Jugend- oder Ökumeneausschuss, die auf spezielle Bedürfnisse einzelner Gruppen oder Gruppierungen der Gemeinde sehen. Zum anderen hat der PGR übergeordnet die pastoralen Bedürfnisse in der Gesamtgemeinde im Blick. So lassen sich hier – um es etwas greifbarer zu machen – beispielsweise die Koordinierung von Gottesdienstzeiten oder die Öffentlichkeitsarbeit nennen. Dies sind jedoch nur kleine Einblicke in das umfangreiche Aufgabenfeld eines PGRs. Es gibt hierfür vom Erzbistum eine grundlegende Satzung.

Markus Jöbstl: In den letzten Jahren haben wir leider mehr verwaltet und waren mehr mit uns selbst beschäftigt, mit der Organisation von Festen und Ähnlichem. Bei der letzten Tagung im Juli haben wir daher beschlossen, dass der PGR demnächst etwas kleiner wird und sich zukunftsorientiert um die pastoralen Angelegenheiten kümmern soll. Dazu gehört auch zu schauen: Was brauchen wir in der Pfarrgemeinde, und was können wir uns leisten? Das bedeutet im Umkehrschluss, dass wir so genannte Ortsausschüsse bilden werden. Diese Ortsausschüsse sollen vor Ort „am Kirchturm“ das Pfarrleben bereichern und planen. Dadurch kann ein auf den Umkreis „abgestimmtes“ Pfarrleben stattfinden. Man kann viel besser auf die Bedürfnisse und Wünsche eingehen. Das setzt natürlich voraus, dass Menschen vor Ort bereit sind, sich einzubringen. Nur dadurch ist lebendige Gemeinde möglich. Je mehr mitmachen, desto bunter und vielfältiger kann das Gemeindeleben werden. Da wird sicherlich das ein oder andere Liebgewordene auf der Strecke bleiben. Andererseits hat Neues eine Chance. Wo sich eine Türe schließt, öffnet sich mit Sicherheit zumindest ein Fenster.

Wie sieht der zeitliche Rahmen für die PGR-Arbeit aus?

Markus Jöbstl: Der zeitliche Rahmen ist nicht genau auf die Minute festzulegen. Je nach Aufgabe und Neigung bringt man sich ein.

Ingrid Anschütz: In der Regel eine Sitzung pro Monat, bei der versucht wird, den zeitlichen Rahmen von maximal 90 Minuten einzuhalten.

Katrin Hannawald: Mit der anstehenden Wahl möchten wir, wie Markus Jöbstl bereits gesagt hat, eine Neuausrichtung und somit eine Profilschärfung des PGR erreichen. Die zwei Ortsausschüsse wollen wir zunächst vom PGR aus gut unterstützen und so die Einrichtung begleiten. Dies hat den Hintergrund, dass der PGR sich dann wieder verstärkt um die pastoralen Belange der Gesamtgemeinde kümmern kann. Daher lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt aus meiner Sicht keine konkrete Zeitangabe beziffern. Zuletzt hatten wir einmal im Monat eine gemeinsame PGR-Sitzung und dann je nach Bedarf zusätzliche Ausschusssitzungen und Projekttreffen. Ich hoffe sehr auf einen motivierten PGR und viele begeisterte Mitchristen und Mitchristinnen in den Ortsausschüssen, die unsere Gemeinde nach der ermüdenden Corona-Zeit wieder mit neuer Energie beleben und dann gerade zu Anfang bereit sind, auch etwas mehr Zeit zu investieren.

Was sollten Interessierte mitbringen, wenn sie sich zur Wahl stellen und im PGR engagieren möchten?

Markus Jöbstl: In erster Linie sollte man bereit sein, sich zu engagieren. Kontaktfreudigkeit ist auch nicht verkehrt. Der Austausch ist sehr wichtig.

Ingrid Anschütz: Auf jeden Fall Interesse am Leben in der Pfarrgemeinde, Freude daran, das pfarrliche Leben mitzugestalten, die Möglichkeit Einfluss nehmen zu können und in einem Team zu arbeiten, das aktiv an der Umsetzung des pastoralen Zukunftsweges mitarbeiten möchte. ➤

Katrin Hannawald: Ich denke, man sollte eine Vision der Kirchengemeinde vor Ort haben, für die man sich gerne auch in Zukunft engagieren möchte. Zuletzt haben wir gerade von der Weltkirche, aber auch vom Erzbistum viele „harte Nüsse“ zu knacken bekommen. Immer wieder haben wir im PGR gemeinsam überlegt, wie wir hiermit für unsere Kirchengemeinde umgehen und haben kritisch diskutiert. Interessierte sollten – aus meiner Sicht – daher neben der Vision auch die Offenheit, den Mut und die Standhaftigkeit mitbringen, für die Kirche vor Ort einzutreten und ihr Gesicht zu zeigen.

Welches ist das schönste Ereignis/Erlebnis, das Sie mit dem Pfarrgemeinderat hatten?

Katrin Hannawald: Als im März 2020 mit dem ersten Corona-Lockdown mitten in der Fastenzeit die Kirchen geschlossen wurden, war uns im PGR schnell klar, dass wir die Osterhoffnung gerade jetzt zu den Gemeindemitgliedern bringen möchten. Die daraus entstandene Osterlicht-Aktion, bei der wir das Feuer der Osterkerze mit der Auferstehungsbotschaft zu den Menschen nach Hause getragen haben, war für mich ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Ich habe auf meiner Route ältere Gemeindemitglieder besucht, die vor Rührung angefangen haben zu weinen, aber auch junge Familien, die voll Freude das Licht entgegengenommen haben. So war unsere Gemeinde auch in der Distanz im Glauben verbunden und hat einander Halt gegeben.

Markus Jöbstl: Ein bestimmtes Ereignis kann ich persönlich nicht fest machen. Aber die Erfahrung, dass etwas in Gemeinschaft klappt und man dazu auf verschiedenen Wegen gestärkt wird, ist mit das Schönste. Schöne Erlebnisse sind aber auch die PGR-Tagungen, bei denen man die Mitstreiter auf ganz verschiedene, andere Art und Weise kennenlernt.

Ingrid Anschütz: Da gibt es einige Ereignisse, an die ich mich gerne erinnere, hier zum Beispiel eines, das noch gar nicht so lange zurückliegt und an das sich sicherlich noch viele erinnern werden, weil es viele Diskussionen gab und gibt: die Um/Neugestaltung des Pfarrbriefes. Am auffälligsten waren sicherlich das veränderte Format – von DIN A5 auf DIN A4 – und der neue Name. Außerdem wurden nicht nur die Grafik verändert, sondern auch die inhaltlichen Schwerpunkte neu definiert.

Interview mit Pfarrer Hoßdorf



Foto: Ronald Moschhäuser

Im Interview mit Pfarrer Michael Hoßdorf (56) sprechen wir über die Zukunft der PGR-Arbeit mit Blick auf 2030 und den Sendungsraum Monheim/Langenfeld.

Die nächste Wahlperiode der Pfarrgemeinderäte wird mit Blick auf 2030 maßgeblich davon geprägt sein, einen ersten großen Veränderungsprozess zu begleiten und mitzugestalten. Welche Rolle werden die PGRs dabei spielen?

Pfarrer Michael Hoßdorf: Die Frage, die sich für den neu gewählten PGR stellt, ist: Was müssen wir jetzt einleiten, wenn wir in zehn Jahren noch dasein wollen? Wir müssen gucken, wohin sich was bewegt und was wir verändern können. Auch das Erzbistum muss sparen. Die Kirchensteuer wird weniger. Deswegen müssen wir uns fragen, was brauchen wir noch, wovon können und müssen wir uns verabschieden? Das heißt dann auch, Liebgewordenes loszulassen. Nehmen wir als Beispiel das Pfarrzentrum und St. Ursula. Auf der „grünen Wiese“ macht es keinen Sinn. Hier muss man gucken, was sinnvoll ist. Je früher man sich auf den Weg macht, desto besser. Der PGR gibt hier die Richtung vor.

Welche Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen sollten die zukünftigen PGR-Mitglieder mitbringen?

Pfarrer Michael Hoßdorf: Die Kandidaten sollten einen, wie ich es nenne, „katholischen Grundmuskel“ haben. Das heißt, dass das „Katholisch sein“ eine Basis in ihrem Leben sein sollte. Sie sollten die Freude und Liebe zur Gemeinde, zu den Menschen vor Ort mitbringen. Visionen, Veränderungswillen und eine große Portion Kraft sind wichtig für die PGR-Arbeit.

Seit September vergangenen Jahres ist die Katholische Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius gemeinsamer Sendungsraum mit St. Josef und Martin in Langenfeld. Wie wirkt sich das auf die Gemeinden vor Ort und damit auch auf die PGR-Arbeit aus?

Pfarrer Michael Hoßdorf: Der Sendungsraum ist zunächst einmal eine organisatorische Größe. Wir als Seelsorgeteam sind für den gesamten Bereich ernannt, und alles, was wir verantworten und koordinieren, bezieht sich auf das Ganze. Das heißt aber nicht, dass jetzt alles vereineheitlicht werden soll. Die Vielfalt darf und soll bleiben. Die Menschen sollen ihr Leben als katholische Christen weiterhin so leben, wie sie es gewohnt sind. Dabei kommt dem Pfarrgemeinderat eine besondere Rolle zu. Denn die PGR-Mitglieder sind es, die vor Ort sind, die in der Gemeinde das kirchliche Leben gestalten. Sie sind nah an der Gemeinde dran und bekommen aus allen Reihen auch viel mehr mit. Ich bin für beide Pfarreien ernannt und kann da nicht mehr bis ins Kleinste reinschauen. Wir als Seelsorger müssen uns auf die Dinge konzentrieren, die wir können. Der PGR hat die Aufgabe, Ideen zu entwickeln und diese lokal umzusetzen. Eine besondere Bedeutung bekommt hier das große Wort „Zulassen“. Ein Beispiel wäre, in der Heiligen Messe andere Elemente zu ermöglichen, andere Formen der Spiritualität, des Preisens oder auch zeitgenössische Musik. Einschreiten müsste ich nur dann, wenn wir uns von der katholischen Kirche wegbewegen.

Anfang Juli hat sich der noch amtierende Pfarrgemeinderat getroffen, um die Weichen für die Zukunft und damit für den nächsten PGR zu stellen. Was heißt das für die Zukunft?

Pfarrer Michael Hoßdorf: Als Gremium wird dieser kleiner und künftig nur noch aus zehn Mitgliedern plus zwei Seelsorgern bestehen. Zusätzlich werden zwei Ortsausschüsse eingerichtet, einer für Monheim und einer für Baumberg. Sie kümmern sich um die Belange vor Ort, die sehr unterschiedlich sein können. Die Mitglieder werden berufen, das heißt es

kann jeder mitmachen, der sich dafür interessiert und es besteht auch die Möglichkeit, projektbezogen mitzuarbeiten. Der PGR soll dafür Strategien entwickeln, denn ohne diese wird es nicht gehen. Wir müssen darüber nachdenken, wie unterschiedliche Ansichten miteinander verbunden werden können. Wir haben zum Beispiel während der Pandemie zweimal gemeinsam Fronleichnam gefeiert. Hier können wir ansetzen, um auch für die Zukunft einen gemeinsamen Weg zu finden.

Gemeinsamkeiten muss man suchen und stärken. Schwierigkeiten gibt es dann, wenn man versucht, Vorhandenes auf Gemeinsamkeit zu bringen. Neue Dinge dagegen, die unvorbelastet sind, können mit Blick auf die gemeinsame Zukunft entwickelt werden. Die Rückbindung ist dabei ganz wichtig. Die Leute müssen merken, das Leben vor Ort läuft weiter, es entwickelt sich was. Wir müssen behutsam in die Kirche von morgen gehen.

Pfarrgemeinderat kurz erklärt:

Aufgaben des Pfarrgemeinderates

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist ein unverzichtbares Gremium der Mitverantwortung der Laien in der katholischen Kirche. Als Beratungs- und Mitbestimmungsorgan prägt, gestaltet und repräsentiert der PGR das kirchliche Leben. Der Pfarrgemeinderat wirkt engagiert an der Entwicklung einer lebendigen Kirche vor Ort mit, berät und unterstützt den Pfarrer in seinen Aufgaben und übernimmt damit ausdrücklich auch Verantwortung für die Zukunft der Pfarrei.

Zusammensetzung

14 Frauen und Männer aus verschiedenen Generationen gehören derzeit dem Pfarrgemeinderat an. Vorsitzender ist Markus Jöbstl, seine Stellvertreterin ist Regine Ullrich. Der Pfarrgemeinderat trifft sich in monatlichen Sitzungen und in Sachausschüssen, die jeweils einen bestimmten

Bereich des Gemeindelebens gestalten. Die Sachausschüsse setzen sich aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und interessierten Gemeindemitgliedern zusammen. Im Zuge der Neuausrichtung des PGRs sollen künftig die Zahl der Mitglieder auf zehn reduziert werden und so genannte Ortsausschüsse eingerichtet werden.

Aktives und passives Wahlrecht

Der Pfarrgemeinderat wird alle vier Jahre gewählt. Wer selbst kandidieren möchte (passives Wahlrecht), muss katholisch getauft oder in die katholische Kirche aufgenommen worden sein. Er muss am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, in der Ausübung seiner kirchlichen Rechte nicht eingeschränkt sein und in der Gemeinde wohnen oder sich ihr aktiv zugehörig fühlen. Zur Wahl gehen dürfen alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren (aktives Wahlrecht).

Interview mit dem stellvertretenden KV-Vorsitzenden Bernd-M. Wehner:

Im November wird ein Teil des Kirchenvorstands (KV) neugewählt. Im Interview mit Bernd-M. Wehner (77), seit Mai 2011 stellvertretender Vorsitzender, stellen wir die Tätigkeit des Kirchenvorstands vor.

Was reizt Sie besonders an Ihrer Aufgabe im Kirchenvorstand?

Bernd-M. Wehner: Ich kann hier mitwirken, dass die Finanzen der Kirchengemeinde sinnvoll und zweckmäßig eingesetzt und Baumaßnahmen konstruktiv begleitet werden. Darüber hinaus kann ich Personalfragen mit beeinflussen und verantwortlich entscheiden. Im Übrigen versuche ich, durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit die notwendige Transparenz für die Arbeit im KV nach außen zu schaffen. Hinzu kommen die vielen Kontakte unter anderen mit der Stadtverwaltung und dem Generalvikariat. Diese müssen gepflegt werden, da nur so eine gute Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Wie sieht der zeitliche Rahmen für die KV-Arbeit aus?

Bernd-M. Wehner: Da ich im jetzigen Kirchenvorstand auch die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden inne habe und damit für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der KV-Sitzungen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig bin, bin ich sicher zehn bis 15 Stunden – vielleicht auch mehr – in der Woche in Sachen KV tätig. Aber auch hier gilt: Zeit hat man immer für Dinge, die einem wichtig sind. ►



Foto: Ronald Morscheuser

Woran sollte man Freude haben, wenn man mitmachen möchte?

Bernd-M. Wehner: Zum einen sollte man Freude an seinem Glauben haben und demzufolge auch ein positives Kirchenverständnis. Zum anderen sollte man teamfähig und aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen sein. Und man sollte gelassen bleiben können, wenn mal was nicht so läuft, wie man es selbst gerne hätte. Frei nach dem Motto: Man sollte Zwischenfälle nie als Katastrophen sehen und Katastrophen nur als Zwischenfälle betrachten.

Was für neue Kandidaten würden Sie sich wünschen?

Bernd-M. Wehner: Ich würde mich freuen, wenn wir Kandidaten fänden, die aus den verschiedensten Berufen beziehungsweise Lebensbereichen kommen, Sachverstand mitbringen, kreativ und unkonventionell im Denken sind und nicht gleich „das Handtuch werfen“, wenn es mal nicht so läuft, wie sie sich das vorgestellt haben. Und wenn sie dann noch ihren Glauben lieben, dann wäre das nach meiner Überzeugung die richtige Mischung.

Sabine Polster

Kirchenvorstand kurz erklärt:

Aufgaben des Kirchenvorstandes

Der Kirchenvorstand (KV) ist das Verwaltungsorgan einer Kirchengemeinde. Kirchengemeinden sind im rechtlichen Sinne Körperschaften des öffentlichen Rechts. Sie sind damit selbständige juristische Personen mit eigenen Rechten und Pflichten. Der Kirchenvorstand vertritt als juristische Person die Kirchengemeinde und ist als solcher entscheidungsberechtigt. Der KV verwaltet das Vermögen der Gemeinde und vertritt die Interessen der Gemeinde gegenüber den Behörden, der Stadtverwaltung und dem Erzbistum. Seine Aufgaben sind vielfältig und für die Entwicklung der Gemeinde bedeutsam. Der Kirchenvorstand trägt die Verantwortung für das Personal, die Finanzen, die Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Altenheime sowie die Verwaltung der Liegenschaften und Immobilien der Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand nimmt die Arbeitgeberfunktionen gegenüber den Mitarbeitern der Gemeinde und der Einrichtungen wahr. Als Mitglied hat man viele Entscheidungskompetenzen, einen großen Einblick in die Gemeinde und ist in der Lage, das Gemeindeleben mitzuverantworten.

Zusammensetzung

Der Kirchenvorstand St. Gereon und Dionysius hat aktuell 17 Mitglieder. Der leitende Pfarrer Michael Hoßdorf ist qua Amt Vorsitzender des Kirchenvorstands. Seine Stellvertreter sind Bernd-M. Wehner und Peter Kreuer. Der Kirchenvorstand St. Gereon und Dionysius tagt in der Regel einmal monatlich in nichtöffentlicher Sitzung.

Aktives und passives Wahlrecht

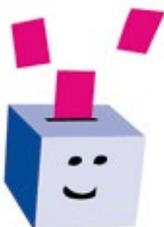
Die Kirchenvorstände werden in geheimer und unmittelbarer Wahl durch die Gemeindemitglieder gewählt. Das aktive Wahlrecht hat jedes Gemeindemitglied, das am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit einem Jahr am Ort der Gemeinde wohnt. Wählbar für das Gremium ist jeder wahlberechtigte Katholik, der am Wahltag 21 Jahre alt ist. Kirchenvorstandsmitglieder werden für jeweils sechs Jahre gewählt. Bei den alle drei Jahre stattfindenden Wahlen wird jeweils die Hälfte der Mitglieder neu gewählt.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Wahlen am 6. und 7. November 2021

Pfarrgemeinderat

Ursula Albien (45), Zahntechnikermeisterin
 Katrin Hannawald (34), Grundschullehrerin
 Kevin Haska (29), Angestellter
 Markus Jöbstl (51), Hausmeister
 Barbara Ondera (30), Erzieherin
 Theresia Pohlmann (59), Lehrerin
 Sabine Polster (49), Pressereferentin
 Sabine Terhaag (45), Küsterin
 Barbara Thomas (67), Rentnerin
 Els van Lieshout (50), Pfarramtssekretärin
 Grazyna Wadenpohl (38), Pfarramtssekretärin



Kirchenvorstand

Norbert Boxnick (51), Dipl.-Wirtschaftsmathematiker
 Kerstin Hoffmann (57), Notariatsfachangestellte
 Alexander Kleimann (43), Polizeibeamter
 Franz Köchling (66), Dipl.-Ingenieur in Rente
 Oliver Lehnard (35), Bestatter
 Karlheinz Rötzeim (63), Dachdeckermeister
 Thomas Scheitza (58), Geschäftsführer
 Alexander Schumacher (45), Kaufmann
 Holger Terhaag (52), Schichtcoach
 Bernd-M. Wehner (77), Pensionär (Telekom)

Herzliche Einladung!

Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)

Die 15. Podiumsdiskussion mit Bürgermeister Daniel Zimmermann und den Fraktions-/Parteivorsitzenden der im Stadtrat vertretenen Parteien: Aufgrund des großen Publikumserfolgs des Gipfelgesprächs am 19. August 2020 mit über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern möchten wir in diesem Jahr die Tradition fortsetzen.



Montag, 8. November, 18 Uhr

Wir beten den Kreuzweg von Sieger Köder in St. Nikolaus in Bensberg, anschließend gemütliches Beisammensein



Gerne würden wir für die Frohe Runde der kfd von St. Dionysius die wiedergewonnene Freiheit nutzen und zu gemeinsamen Aktivitäten und Treffen einladen.

Uns allen fehlen die geselligen Nachmittage, das Beisammensein und der Austausch. Die Kontakte zu den Teilnehmerinnen haben wir auch in der Pandemie nicht abreißen lassen. Wir haben telefoniert, Briefe geschickt und Päckchen zu Weihnachten und Ostern persönlich überbracht. Das Gespräch an der Tür mit der kontaktlosen Übergabe der Geschenktaschen war eine gelungene Überraschung, die dankbar angenommen wurde. Wir haben schon viele Ideen und könnten interessante Aktionen anbieten, aber wir haben leider keine Räumlichkeiten für diese Treffen. Unser Pfarrheim wird für die KiTa-Kinder gebraucht, und das neue Pfarrheim wird voraussichtlich

Frohe Runde

erst Ende Oktober fertig sein. Ob dann auch die Außenanlagen soweit sind, dass das Gebäude ohne Probleme erreicht werden kann, ist nicht sicher.

Wir sind jedoch zuversichtlich und laden Sie zum Wiedersehen am **Dienstag, 23. November**, und zu unserer Adventsfeier am **Dienstag, 7. Dezember**, herzlich ein. Wenn diese Veranstaltungen – wie geplant – stattfinden können, bekommen Sie bei der Adventsfeier den Halbjahresplan für 2022 ausgehändigt. Sollte es nicht klappen mit unseren Treffen, dann informieren wir Sie rechtzeitig.

Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen mit Ihnen! Bis dahin wünschen wir allen einen schönen Herbst

Rosemarie Weiffen, Marlene Petry

Hl. Messe

Die kfd St. Dionysius Baumberg informiert:

Für die kfd St. Dionysius findet **jeden Mittwoch um 9.15 Uhr** eine hl. Messe statt.

Um Kontakte und Geselligkeit zu pflegen, treffen wir uns anschließend auf dem Vorplatz der Kirche. Leider fehlen uns in Baumberg zurzeit noch die passenden Räumlichkeiten für Aktivitäten. Vielleicht können wir für Dezember 2021 eine Adventsfeier planen und



dann auch eine Halbjahresplanung für 2022 herausgeben. Sobald wir Räumlichkeiten zur Verfügung haben und mehr wissen, werden wir alle Mitglieder sofort informieren.

Hoffentlich bis bald!

Ihr Vorstandsteam der kfd St. Dionysius



Mit der „**Atempause im Advent**“ im Dezember 2020 hat es mit besonderen Impulsen in der Zeit der Pandemie begonnen. Meditative Musik bei Kerzenschein, Geschichten, Stille, ausgewählte spirituelle Texte und Gebet gehörten dazu. In der Zeit vor Ostern gab es dann eine Fastenandacht zum Hungertuch des Jahres 2021. Nachfolgend entstand die Idee, in Zukunft regelmäßig **Wortgottesdienste** anzubieten, die inzwischen von drei Frauen vorbereitet und durchgeführt werden. Im Mai war das Thema „Maria, die Knotenlöserin“, im Juni „Geistreich leben“ mit Gedanken über die Geistkraft. Der Gottesdienst im Juli war der „Freude im Herrn“ gewidmet, im August ging es um „die stärkende und heilende Kraft Christi“ und im September um

Wortgottesdienste

„Freundschaft“. So wird es in Zukunft in aller Regel an **jedem zweiten Dienstag im Monat um 17 Uhr in der St.-Ursula-Kapelle** ein Angebot dieser Art geben. Anschließend findet nach Möglichkeit ein Austausch im Gespräch statt, je nach Wetterlage draußen oder drinnen. Dazu sind immer **alle Interessierten** herzlich eingeladen, nicht nur Mitglieder der Frauengemeinschaft. Die genauen Termine werden über die Presse und die Pfarrnachrichten rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre kfd St. Gereon

Aufbrechen und Glauben wagen

Hat nicht mehr oder weniger jeder von uns das Gefühl, dass die Kirche in einer Krise steckt? Ich gebe zu bedenken, steckt die Kirche wirklich in einer Krise oder etwa wir Glaubenden? Muss die Kirche sich ändern und aufbrechen oder jeder einzelne Christ, Du und ich? Bin ich mir denn noch darüber im Klaren, was ich glaube? Worauf gründet sich mein Glaube? Woher nehme ich mein Wissen? Ist nicht vieles nur eine liebe Gewohnheit geworden?

Immer lauter wird der Ruf „Die Kirche muss sich ändern“, das heißt doch auch: „Ich muss mich ändern“. Wann habe ich das letzte Mal ernsthaft darüber nachgedacht, was Gott und Jesus Christus und Heiliger Geist, also die „Dreifaltigkeit“, mir bedeuten? Das ist doch nicht allein Sache von Gottes Bodenpersonal. Das sind ja auch nur Menschen. Wenn ich also Kirche und damit auch mich ändern will, muss ich mir um mein „Christsein“ Gedanken machen. Lebe ich wie ein Christ nach Gottes Wort? Wann habe ich zuletzt in der Hl. Schrift gelesen, der Lesung und dem Evangelium wirklich zugehört? Gerade in der Corona-Pandemie ist vieles anders geworden. Viele haben sich

zurückgezogen. Die hl. Messe in wirklicher Gemeinschaft zu feiern, ist schwierig geworden, oft schaffen es nur die Schnellsten. Jetzt entscheidet es sich, was mir mein Glaube und mein Christsein bedeuten.

Eine Möglichkeit, **miteinander Glauben zu erfahren**, ist der Besuch des kleinen Glaubenskurses „Cursillo“.

**Christsein ist mehr
Gemeinsam Glauben erfahren, damit Leben gelingt.**

Wann und wo?

Glaubenskurs vom 14. bis 17. Oktober im „Haus Marienhof“

Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter

Achten Sie bitte auf unsere Flyer in den Kirchen oder unter

www.cursillo.de

Nähere Informationen und Auskünfte:

Karola Kunze, Telefon (02173) 5 03 54

Erstmals gibt's auch „Tonies“

Neue Medien dank Landes-Förderung

Vieles lief in den letzten zwei Jahren auf Sparflamme und musste improvisiert werden. Um so mehr freut sich das Bücherei-Team St. Gereon, dass wir dank der Fördergelder des Landesmittelprojektes NRW 2021 unser Medienangebot „querbeet“ aufwerten konnten. Es warten sowohl im Erwachsenen-, wie auch im Kinder- und Jugendbuchbereich viele neue, wunderbare Bild-, Phantasie- und Sachgeschichten auf Sie/euch! Dank dieser Landesmittel konnten wir auch erstmals die beliebten und häufig nachgefragten „Tonies“ für Kinder in unser Angebot aufnehmen.

Neugierig? Wir laden alle herzlich ein, schon einmal vorab bequem von zu Hause über www.eopac.net in unserem Online-Katalog zu stöbern und uns natürlich in der Bücherei St. Gereon zu besuchen, damit wir gemein-



sam den bunten Bücher-Lese-Herbst feiern können. Sofern es die jeweilige Pandemieentwicklung erlaubt, werden wir unsere regulären Öffnungszeiten wieder aufnehmen. Über die aktuellen Öffnungszeiten/Hygienemaßnahmen/Besucherlimitierung werden wir Sie per Aushang, E-Mail, www.eopac.net, Pfarrnachrichten und Internet informieren.



Foto: Ulli Scharrer



Spenden-Konto
 Caritas St. Gereon und Dionysius
 DE10 3005 0110 0088 0026 05
 Stadtparkasse Düsseldorf
 „Gemeindecaritas“ und Ihre Adresse
 für die Spendenquittung

Caritasausschuss Baumberg

Für Menschen, die Hilfe brauchen

Gemeindecaritas arbeitet meist diskret und für die Öffentlichkeit eher unscheinbar. Für Menschen in der Gemeinde, die Hilfe brauchen. Wahrgenommen wird die Gemeindecaritas für viele dann, wenn der Caritasausschuss dafür sammelt. Im letzten Jahr ist die jährliche Haussammlung für die Caritas wegen Corona ausgefallen. Vom 13. November bis zum 4. Dezember soll sie wieder stattfinden. Bitte empfangen Sie die Sammlerinnen und Sammler mit Wohlwollen und helfen Sie mit einer Spende, die von Herzen kommt!

Aktuell wurde wieder die „Caritas-Schultütenaktion“ durchgeführt. Kindern aus Familien, für die das ein finanzielles Problem ist, konnte wieder eine Erstausrüstung mit vielen notwendigen Utensilien (Farbkasten, Stifte,

Hefte und so weiter) für die Einschulung zur Verfügung gestellt werden. In diesem Jahr waren es 44 Kinder, deutlich mehr als in den Vorjahren. Zu Weihnachten wird erneut die Weihnachtspakete-Aktion durchgeführt. Damit Weihnachten für Familien in Monheim nicht ohne Geschenk stattfinden muss. Im letzten Jahr konnten wir 22 Geschenkpakete packen und überreichen.

Die Aktion „Eine Million Sterne“, die in der Öffentlichkeit ein Zeichen der Hoffnung und Solidarität für Menschen setzen soll, wird im November wie im letzten Jahr leider nicht auf einem öffentlichen Platz in der Stadt, sondern in unseren Kirchen stattfinden.

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung



KAB St. Dionysius Baumberg im Aufbruch!

Fragebogenaktion, um Meinungen und Wünsche zu erfahren

Hurra, wir leben noch“, so heißt es in einem Schlager. So ist es auch bei uns, der KAB St. Dionysius Baumberg. Wir haben in den Sommerferien unsere langjährig bewährten Dienstagsaktivitäten anlaufen lassen. Wikinger Schach, gemeinsamer Besuch der Eisdiele, Bowling, und so weiter. Auch probieren wir es mit einer Grillveranstaltung. Die Frage stellt sich nur immer, wo können wir was machen, ohne gegen die Corona-Schutz-Verordnung zu verstoßen. Wir können mit der Planung der Veranstaltungen immer nur auf Sicht fahren. Eine ordentliche Planung ist enorm schwierig.

Um den Kontakt zu unseren Mitgliedern zu verbessern, starten wir bei ihnen eine Fragebogenaktion, um ihre Meinungen und Wünsche abzufragen. Wir versprechen uns davon, dass wir besser für die Zukunft gerüstet sind. Ein Highlight wird auch die Planung der noch überfälligen Jahreshauptversammlung. Wo kann sie stattfinden, und wann? Wir bleiben am Ball. Irgendwie wird es schon weitergehen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Gott segne die christliche Arbeit!

Josef Schoppmann



Ökumene-Arbeitskreis

Bald werden besondere Gottesdienste gefeiert

Der Ökumene-Arbeitskreis bricht im zweiten Halbjahr 2021 zu besonderen Gottesdiensten auf und lädt herzlich zur Teilnahme ein!

- Die „**Nacht der Lichter**“ am **14. November** um **18 Uhr** in der Friedenskirche in Baumberg
- **Ökumenischer Buß- und Betttagsgottesdienst** am **Mittwoch, 17. November**, um **19 Uhr** in der Altstadtkirche

In der evangelischen Gemeinde gibt es eine neue Prädikantin: Anita Weber wurde für die gesamte evangelischen Gemeinde ordiniert und

wird zukünftig ihren Schwerpunkt im EKI-Haus haben. Annette Gebbers ist im Ruhestand. Malte Würzbach ist offizieller Pfarrverweser. Aktuell gibt es eine Aktion des Öffentlichkeitsausschusses namens GPS = Gemeinde positioniert sich für ein Miteinander und gegen Ausgrenzung. Dazu gibt es seit dem 1. September eine Banner- und Plakataktion sowie „Talkabende“ auf Gemeindeebene. Der Ökumenekreis freut sich über neue interessierte Teilnehmer und lädt herzlich zum nächsten Treffen am Dienstag, 16. November, um 18 Uhr (voraussichtlich im neuen Pfarrzentrum St. Dionysius) ein.



Bitte vormerken!



So die Pandemie es zulässt, laden wir herzlich zum 49. Adventsbasar (der 48. musste ausfallen) der Pfarrgemeinde St. Gereon zugunsten der Hilfe für die „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ in Kolumbien am **Wochenende, 27./28. November (1. Advent)**, ins Pfarrer-Franz-Boehm-Haus an der Sperberstraße 2a ein. Weitere Informationen folgen später. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Basarteam

Eine-Welt-Laden St. Dionysius

Der Eine-Welt-Laden in den Räumen der KöB St. Dionysius ist mit frisch eingetroffener Ware wieder bestückt. Viele interessante neue Produkte sind dabei und warten darauf, von Ihnen getestet zu werden. Außerhalb des regulären Angebotes wird demnächst „Flutwein“ von der Ahr zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe erhältlich sein. Weitere Aktionen folgen spätestens nach der Eröffnung des neuen Pfarrzentrums.

Lydia Möller-Herkenhoff und Regine Ulrich



Anita Dudek nach 22 Jahren im Ruhestand



Am 1. Oktober 1999 begann Anita Dudek ihre Küstertätigkeit in St. Johannes. In den vielen Jahren ihrer Tätigkeit hat sie sich mit ihren Aufgaben für den Bereich St. Johannes sehr engagiert und das Gemeindeleben vor Ort würdevoll mitgestaltet. Gerne erinnern wir uns an die in all den Jahren mit viel Liebe aufgebaute Krippenlandschaft in der Advents- und Weihnachtszeit.

Für den neuen Lebensabschnitt wünscht ihr die Redaktion weiterhin alles Liebe und Gute und vor allem Gottes reichen Segen!

Joanna Palt seit Januar 2021 tätig als Pfarramtssekretärin



Seit Januar 2021 ist Joanna Palt eines der neuen Gesichter in unseren Pastoralbüros. Sie ist 41 Jahre jung und erblickte das Licht Welt in Oppeln (Polen). Seit 2004 ist sie verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 13 und 11 Jahren. In Baumberg wohnt sie seit 2003. Hier hat sie auch geheiratet und ihre Familie gegründet.

Nach ihrem Schulabschluss im Jahre 1999 hat sie an der Hochschule für Management und Verwaltung in Oppeln Betriebswirtschaftslehre studiert und dies mit dem BWL-Diplom abgeschlossen. „Da die Familie für mich immer an erster Stelle steht, habe ich mich – vor allem als die Kinder noch kleiner waren – auch gerne um sie gekümmert. Das war auch der Grund, dass ich erst später wieder ins Berufsleben eingestiegen bin“, erläutert Joanna Palt ihren jetzigen Entschluss, nun-

mehr wieder berufstätig zu werden. Von daher ist auch ihre Entscheidung zu verstehen, sich erst jetzt als Pfarramtssekretärin in unserer Pfarrgemeinde beworben zu haben. Hinzu kommt, dass sie sich als Gemeindeglied fühlt, gerne hier lebt und deshalb auch vor Ort arbeiten wollte. Und natürlich ist es für sie ein nicht zu unterschätzender Vorteil, dass sie ihren Arbeitsplatz aufgrund der räumlichen Nähe mit dem Fahrrad erreichen kann.

Ehrenamtlich hat sie sich immer gerne in der Kita sowie in der Grundschule und jetzt in den weiterführenden Schulen engagiert. Ihre freie Zeit genießt Joanna Palt unter anderem beim Lesen in ihrem kleinen, aber feinen Garten. Außerdem begleitet sie die Liebe zum Backen und Kochen schon ihr ganzes Leben lang. Und ihr ist wichtig, dass sie sich in der freien Natur bewegen kann.

Und so wünscht ihr die Redaktion für ihre Tätigkeit im Pastoralbüro viel Erfolg, Freude und Gottes reichen Segen!

Thorsten Reinhard seit April 2021 tätig als Hausmeister



Seit 1. April 2021 ist Thorsten Reinhard als zweiter Hausmeister in unserer Kirchengemeinde tätig. Thorsten Reinhard ist 43 Jahre alt, in Monheim am Rhein geboren und seit Juni 2011 mit seiner Frau Sandra verheiratet. Ihre beiden Kinder Lilly und Paul sind zehn beziehungsweise acht Jahre alt. Nach dem Besuch der Lottenschule wechselte er auf die Lise-Meitner-Realschule und legte im Jahr 1997 am Otto-Hahn-Gymnasium sein Abitur ab. Danach absolvierte er in Bergisch-Gladbach eine Ausbildung zum Glaser. Hier konnte er bereits mit 25 Jahren seine Meisterprüfung als Glasermeister absolvieren. Danach hat er bis zu seinem Wechsel zu unserer Kirchengemeinde in Monheim als Glaser gearbeitet. Seine Freizeit verbringt Thorsten Reinhard gerne und viel mit seinen Kindern. Freude macht ihm außerdem das Werkeln mit Holz, und er probiert sich gerne an kleinen Heimwerks-Projekten zu Hause aus. Außerdem springt er – wenn Not am Mann ist – auch schon mal als Trainer bei der Handball-Jugend der SG Monheim ein. Zu seinen weiteren Hobbies gehören Kochen und Grillen.

Auch ihm wünscht die Gemeinde für seine Tätigkeit viel Erfolg, Freude und Gottes reichen Segen!

Judith Brokbals seit September 2021 tätig als Jugendreferentin



Hallo, mein Name ist Judith Brokbals, und ich freue mich, ab dem 1. September als Jugendreferentin in Ihrer Gemeinde tätig zu sein. Ziel der Jugendarbeit ist es, junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, sodass jede und jeder ihren beziehungsweise seinen Platz in einer Gemeinschaft finden kann und dadurch in seinem eigenen Leben und Glauben gestärkt wird. Ich hoffe, meinen Teil zukünftig dazu beitragen zu können! Falls sie Anregungen und Ideen für die Jugendarbeit vor Ort haben, sprechen Sie mich gerne an.

Ich freue mich auf einen offenen und vielfältigen Austausch!

Grazyna Wadenpohl seit Januar tätig als Pfarramtssekretärin



Seit 1. Januar 2021 ist Grazyna Wadenpohl als Sekretärin in den Pastoralbüros tätig. Sie ist 38 Jahre jung und in Tychy (Polen – früher Oberschlesien) geboren. Seit 14 Jahren ist sie verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von acht und vier Jahren.

1989 kam Grazyna Wadenpohl – sie war gerade mal sechs Jahre alt – nach Monheim. Nach relativ kurzen „Ausflügen“ nach Bonn-Rüngsdorf und Langenfeld landete sie im Jahr 2014 wieder in Monheim oder genauer gesagt in Baumberg. Hier fühlt sie sich mit ihrer Familie so wohl, dass auch keine weiteren Umzüge mehr geplant sind. Nach ihrem Schulabschluss als Diplom-Kauffrau war sie zehn Jahre als Projektleiterin bei HAVI, einem Logistikunternehmen in Duisburg, tätig. Danach wechselte sie zur LEG Immobilien in Düsseldorf. Auf die Frage, warum sie sich als Mitarbeiterin im Pastoralbüro beworben habe, sagt sie: „Ich habe schon länger mit mir geha-

dert und wollte beruflich etwas kürzer treten, um der Familie mehr Zeit widmen zu können. Und so kam ich zu dem Schluss, dass die Dinge – Karriere, Familie, Glaube – nicht den richtigen Stellenwert bei mir einnehmen, und daran wollte ich etwas ändern.“ Sie habe dann in den Pfarrnachrichten die Stellenausschreibung gesehen, und es sei ihr wie ein Wink des Schicksals oder besser gesagt wie ein Wink Gottes vorgekommen, diese Chance zu nutzen. So habe sie jetzt mehr Zeit für ihre Familie, mehr Kontakt zur Gemeinde, aber auch mehr Raum für ihren Glauben. Schließlich habe sie die jahrelange Zeit bei den Messdienern in sehr guter Erinnerung und es habe ihr damals viel Freude gemacht, als Messdienerleiterin sowie als Firmkatechetin aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten. Auch jetzt ist sie im Familienmesskreis engagiert.

Zudem kommt sie nun bequem mit dem Fahrrad zur Arbeit – und das bei schönster Aussicht auf den Rhein. Im Übrigen ist mit dem Start im Pastoralbüro auch ein Hund in ihr Familienleben gekommen. Er gehört mittlerweile fest zur Familie.

Ihr Fazit: „Auch wenn Corona das Gemeindeleben noch ausbremst, so freue ich mich umso mehr darauf, wenn es endlich wieder los geht und ich ‚mittendrin‘ bin.“

Und so wünscht ihr die Redaktion hierzu und für ihre Tätigkeit im Pastoralbüro viel Erfolg, Freude und Gottes reichen Segen!

Ingrid Anschütz seit 1. Juni 2021 im Ruhestand



Nach 21 Jahren aktivem Dienst als Pfarramtssekretärin ist Ingrid Anschütz am 1. Juni 2021 in den Ruhestand gegangen. „Mir hat meine Arbeit alle Jahre über sehr viel Freude bereitet“, sagt sie selbst mit einem breiten Lächeln. „Vor allem die Mischung aus Kontakt mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und der Verwaltungsarbeit war für mich immer eine Bereicherung.“ Die gelernte Bankkauffrau begann ihre Ausbildung mit 17 Jahren bei der Raiffeisenbank in Monheim. Nach der Geburt ihrer Zwillinge arbeitete sie als Buchhalterin in einer Holzhandlung in Düsseldorf-Holthausen. „Durch meine Kinder, die in St. Gereon Medis waren, und durch meine Mitarbeit im Familienmesskreis St. Johannes war ich mit der Gemeinde immer verbunden.“ Deshalb musste sie auch nicht lange überlegen, als die Stelle als Pfarramtssekretärin ausgeschrieben wurde. Sie arbeitete erst in Teilzeit und war dann in Vollzeit tätig. Nach der Geburt ihres ersten Enkelkinds arbeitete sie seit 2016 wieder in Teilzeit.

Großes ehrenamtliches Engagement

Auch mit ihrer Anstellung als Pfarramtssekretärin endete ihr ehrenamtliches Engagement in der Pfarrei nicht. Neben der oben beschriebenen Mitarbeit im Familienmesskreis initiierte sie den Gesprächskreis „Was bewegt mich im Glauben? – Was glaube ich?“. Obwohl der Kreis anfangs einen regen Zuspruch fand, ließ im Laufe der Zeit das Interesse der Teilnehmenden nach, so dass es den Kreis heute nicht mehr gibt. Darüber hinaus war Ingrid Anschütz acht Jahre lang mit großem Engagement im Pfarrgemeinderat aktiv, und weiterhin ist sie im Pfarrbrief-Team und als Kommunionhelferin und Lektorin tätig.

Kurzum: Wir sind sicher, dass Ingrid Anschütz keine Langeweile im Ruhestand haben wird.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute und Liebe und vor allem Gottes reichen Segen. Gleichzeitig danken wir ihr aber auch sehr herzlich für ihre bisherige engagierte Tätigkeit im Pastoralbüro sowie ihr großes ehrenamtliches Engagement in unserer Gemeinde!

Ute Lotz nach 43 Jahren im Ruhestand



1977 begann die damals 20-jährige Ute Lotz ihren Dienst in der Pfarrgemeinde St. Dionysius in Baumberg. Zunächst war sie 15 Jahre lang als Gruppenleiterin tätig. Danach übernahm Ute Lotz die Leitung der KiTa. Sie war bis zu ihrem Ausscheiden im Jahr 2020 als Erzieherin beziehungsweise Leiterin mit Herzblut in unserer Gemeinde tätig. Ehrenamtlich engagierte sich Ute Lotz mehrere Jahre für die „offene Kirche“ und als Kommunionkatechetin in St. Dionysius. Ute Lotz, die 1957 in Düsseldorf-Reisholz geboren wurde, zog 2001 nach Baumberg.

Nach mehreren Jahren der Tätigkeit als Gruppenleiterin wollte sie sich verändern. Zur Wahl stand ein Studium der Sozialpädagogik mit anschließender Tätigkeit als Fachberaterin oder die Bewerbung als Leiterin bei einem anderen Arbeitgeber. „Ich habe meinen Beruf immer gerne ausgeübt, auch wenn es nicht immer leicht war“, so Ute Lotz. Jetzt genieße sie natürlich ihren Ruhestand.

Für den neuen Lebensabschnitt wünscht ihr die Gemeinde weiterhin alles Liebe und Gute und vor allem Gottes reichen Segen!

Trauer um Kurt Schacknies

Am 19. Juni 2021 ist Kurt Schacknies im Alter von 60 Jahren plötzlich verstorben. Die Nachricht von seinem Tod hat uns sehr betroffen gemacht.

Kurt Schacknies hat sich immer aktiv am Gemeindeleben beteiligt und sich schon früh in der Jugendarbeit engagiert. Viele Jahre war er als Lektor, Kommunionhelfer und Kantor tätig und hat auf diese Weise die Gottesdienste, insbesondere in der Karwoche und in der Osternacht, mitgestaltet.

Seine Leidenschaft war die Musik. Als Chorleiter des Chores „te deum“ arrangierte er stimmungsvolle Konzerte in der Vorweihnachtszeit, übernahm die musikalische Gestaltung vieler Sonntags- und Festgottesdienste und bereicherte somit das Gemeindeleben.

Unsere Kirchengemeinde ist Kurt Schacknies für sein ehrenamtliches Engagement zu großem Dank verpflichtet und wird ihn in sehr guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die um ihn trauern.





Liebe Brautleute

In Kürze liegt im Pastoralbüro eine Broschüre für Sie bereit, in der Sie Infos für die Vorbereitung Ihrer kirchlichen Trauung mit folgenden Themen finden:

Welche Formen der kirchlichen Trauung gibt es?

Was müssen Sie mitbringen?

Was geht in Sachen Musik?

Was ist mit Blumenschmuck?

Gestaltungshilfen

Beichte

Kirchorte und Uhrzeiten

Bitte wenden Sie sich an eines der Pastoralbüros!

Hochzeiten



**Die Liste unserer Brautleute
finden Sie in unserer Druckausgabe.**

Werden Sie Taufkatechet:in!

Für viele Eltern ist es (weiterhin) ein Anliegen, ihre Kinder taufen zu lassen. Darüber freuen wir uns jedesmal sehr.

Den Taufen geht jeweils ein Vorbereitungsabend voraus. Nicht nur, dass sich die Taufeltern hier erstmals kennenlernen (und auch schon erste weitergehende Kontakte knüpfen), sondern hier kommen dann erste Fragen auf: „Wie geht das: mit Kindern beten?“ oder „Wie gebe ich meinen Glauben an meine Kinder weiter?“ oder „Ich bin selber unsicher, wo kann ich Unterstützung bekommen?“ Und häufig kommen wir dann in ein interessantes Gespräch über den eigenen Glauben. Erst an zweiter Stelle stehen Fragen mit Blick auf die konkrete Tauffeier an. Diese werden dann an einem zweiten Abend von den Seelsorgern beantwortet, die die jeweiligen Tauftermine übernommen haben.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Sie als Eltern diese Antworten aus Ihrem eigenen Alltag mit Kindern am besten geben können. Daher suche ich Eltern, die sich vorstellen können, diese Fragen zu beantworten und gleichzeitig dabei von ihrem Glauben erzählen (Zeugnis geben). Ich suche also SIE. Selbstverständlich werde ich Sie auf diese interessante Aufgabe inhaltlich

vorbereiten. Das gesamte Pastoralteam steht hinter Ihnen und wird auch Fragen, die Sie zwischendurch haben, gerne beantworten. Wieviel Zeit muss ich mitbringen? Eine naheliegende Erkundigung. Keine Angst – das wird keine zeitfressende Aufgabe werden: vermutlich werden Sie zwei Mal im Jahr für einen Abend „auf dem Katechetenplan“ stehen. Also, das sollte überschaubar sein! Und gleichzeitig ist es ein schöner, interessanter Dienst, den Sie da übernehmen werden, auch weil Sie zu jedem Elternabend ganz neue Menschen kennenlernen werden, vielleicht schließen Sie dort sogar neue Bekanntschaften!

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch gerne im Pastoralbüro oder direkt bei mir

E-Mail: harald.wachter@erzbistum-koeln.de.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr Harald Wachter, Diakon

Taufen

**Die Liste unserer Täuflinge
finden Sie in unserer Druckausgabe.**

Regelmäßige Gottesdienste und Seelsorgersprechstunden

Es gibt großen Gesprächsbedarf

Ja, es gibt sie wieder! Nach der langen Corona-Zwangspause laden engagierte Gemeindemitglieder jeden Sonntag um 11 Uhr im Peter-Hofer-Haus (PHH) zu einem Wortgottesdienst mit anschließender Kommunionsspendung ein.

Ich bin den zwölf (!) ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern sehr dankbar, dass sie diesen Dienst seit Pfingsten diesen Jahres wieder aufgenommen haben. Vorausgegangen waren intensive Gespräche mit der Leitung des PHH, da viele Fragen der Organisation und der Hygiene geregelt werden mussten. Wenn Sie sich hier ebenfalls engagieren möchten: sehr gerne. Einfach bei mir melden! Seit April diesen Jahres bin ich quasi als „Haus-Seelsorger“ im PHH aktiv. Alle zwei Wochen biete ich eine Seelsorgersprechstunde an, die inzwischen

gut angenommen wird. Ich bin immer wieder erstaunt, wieviel Gesprächsbedarf die Bewohner:innen haben. Aber fast noch wichtiger ist, dass die Angehörigen immer häufiger auf mich zukommen und mich bitten, gemeinsam mit ihnen am Bett ihrer Lieben zu beten. Dafür habe ich eigene „Gebets-Flyer“ erstellt, die auch in unseren Kirchen ausliegen. Sie können vielfach ein Vorlage für Ihr eigenes Gebet mit Kranken und/oder Sterbenden sein. Immer wenn Sie Unterstützung wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pastoralteam und damit auch gerne an mich: harald.wachter@erzbistum-koeln.de

Herzliche Grüße

Harald Wachter, Diakon

Zum Gedenken aller Verstorbenen der letzten Monate laden wir die Angehörigen und Freunde der Verstorbenen zu einer heiligen Messe an beiden Kirchorten St. Gereon und St. Dionysius am Dienstag, **2. November**, (**Allerseelen**) um jeweils **19 Uhr** herzlich ein.

Eine persönliche Einladung folgt rechtzeitig.

Kirchenmusik



In unserer Gemeinde gibt es aktuell zwei Chöre, die unsere Gottesdienste und Feste durch ihre musikalische Beteiligung festlich mitgestalten.

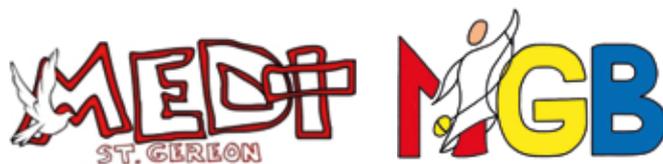
Der neue Chor „cantiamo“ trifft sich **dienstags von 19.30 bis 21 Uhr**. Der **Kirchenchor St. Dionysius** trifft sich **donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr**.

Die Treffpunkte zur Probe in Corona-Zeiten können Sie bei unserer Kirchenmusikerin Ute Merten unter merten@kkmonheim.de oder im Pastoralbüro erfragen. Zu besonderen Anlässen bietet Ute Merten auch einen reinen Frauenchor als Projektchor, der Literatur mit gehobenem Anspruch singt, an. Für Rückfragen steht Ute Merten unter merten@kkmonheim.de zur Verfügung.

Die Messdienergemeinschaften

Monheimer Medis und MGB aus Baumberg

Sowohl für die Medis aus Monheim als auch für die Mitglieder der MGB aus Baumberg gilt: „Wir sind eine Gruppe junger Leute, die aufgrund vieler gemeinsamer Aktionen eine tolle Gemeinschaft bildet und in der alle herzlich willkommen sind!“



Jeder, der bereits zur Erstkommunion gegangen ist, kann jederzeit zu einem gemeinsamen Treffen der Monheimer Messdiener dazustoßen, um sie kennenzulernen und herauszufinden, ob er/sie ebenfalls ein Teil dieser Gemeinschaft werden möchte. Für die Baumberger Messdiener gilt die Erstkommunion (in den meisten Fällen) ebenfalls als Grundvoraussetzung zur Teilnahme, allerdings könnt ihr sie im Zweifel einfach ansprechen, und es wird sich um eine gemeinsame Lösung gekümmert. Nach der Erstkommunion gehen einige Leiter dann in die entsprechenden Klassen der umliegenden Grundschulen, machen Werbung und verteilen Anmeldungen. Ihr könnt euch aber auch per E-Mail an die Leiterrunde wenden, wenn ihr Teil der MGB werden wollt. Das gilt auch für Kinder und Jugendliche, die die Kommunion bereits ein paar Jahre zuvor empfangen haben. Keine Scheu! Wir haben bereits einige großartige Medileiter und -leiterinnen in unseren Reihen, die erst später ihren Weg zu uns gefunden haben. Meldet euch einfach bei uns!

Die Leiterrunde der Monheimer Medis besteht zum aktuellen Zeitpunkt aus knapp zwanzig Leiter:innen im Alter von 16 bis 25 Jahren, die alle motiviert sind, neue Abenteuer mit euch zu erleben und sich immer wieder freuen, neue Messdiener in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Aktionen, die bei uns in Monheim in regelmäßigen Abständen stattfinden, sind Gruppenstunden, Großgruppentreffen sowie die jährlichen Messdienerfahrten. Unsere Gruppenstunden finden alle zwei Wochen statt und bieten unseren Messdienern die Möglichkeit, sich regelmäßig mit anderen ihrer Altersgruppe auszutauschen oder verschiedene Spiele zu spielen und einfach Spaß zu haben. Hierbei entstehen auch viele Freundschaften. Zusätzlich sind die Gruppenstunden dazu da zu lernen, welche Aufgaben es während der Messen gibt und die Ausführung dieser zu üben oder auch, um die Möglichkeit zu haben, Nachfragen stellen zu können, bei denen die Leiter natürlich sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zusätzlich zu den Gruppenstunden finden einmal im Monat unsere Großgruppentreffen statt, bei denen sich alle Messdiener unabhängig von ihrer Altersgruppe treffen. Dabei gibt es dann immer ein neues Programm, was dazu beiträgt, spielerisch die Gemeinschaft zu stärken und natürlich auch einfach dafür gedacht ist, dass man zusammen etwas erlebt und Spaß hat. Nicht zuletzt gibt es noch unsere jährlich stattfindende Messdienerfahrt, die in der Regel über ein verlängertes Wochenende stattfindet. Hier fahren wir gemeinsam als Gruppe an einen Ort, um dort gemeinsam Zeit zu verbringen und natürlich, auch wieder, viel Spaß zu haben. Auf diesen Fahrten erwarten euch beispielsweise Mottotage, verschiedene Gruppenspiele, Lagerfeuer mit Stockbrot und vieles mehr.

Auch in Baumberg stehen die gemeinsamen Gruppenstunden und große Aktionen im Mittelpunkt und sind über das gesamte Jahr verteilt. Die MGB

ist ein bunter Haufen, bestehend aus insgesamt knapp 90 Personen im Alter zwischen rund acht und circa 25 bis 30 Jahren und sie dienen in den Messen ihrer Heimatkirche St. Dionysius. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus ist die MGB für ihre Gruppenstärke bekannt, und das kommt nicht von ungefähr. Jährlich lädt sie die Teilnehmenden zu einer Medifahrt vor Ostern ein, sie veranstalten ein Wochenende für diese, ein Sommerfest, Adventsfenster, einen Trödel und vieles mehr. Der Zusammenhalt wird maßgeblich in den wöchentlichen Gruppenstunden für die entsprechenden Altersklassen gestärkt. Zuerst erlernt ihr in diesen das Dienen in der Messe durch unsere erfahrenen Messdienerleiter:innen (etwas über 20 an der Zahl) und werdet feierlich in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Doch das ist nicht alles! Unsere Gruppenstunden bestehen aus viel Spaß und Vergnügen, wir spielen zusammen Fußball im Sommer oder im Winter Gesellschaftsspiele. Natürlich sehen wir uns auch regelmäßig hinter dem Altar und feiern die Gottesdienste zusammen. Bei uns steht die Gemeinschaft im Vordergrund!

Zusammenfassend kann man also sagen, dass beide Messdienerschaften neben den offensichtlichen Aufgaben eines Messdieners während der Messen vor allem für eine wunderbare Gemeinschaft stehen, die durch eine Vielzahl gemeinsamer Aktionen immer mehr zusammenwachsen und stets neue Dinge miteinander erleben.

Wurde euer Interesse geweckt? Dann meldet euch gerne bei der Leiterrunde sowohl in Monheim als auch in Baumberg! Schreibt eine Mail oder sprecht uns einfach nach den Messen an.

Wir freuen uns auf neue Gesichter!



MESSDIENERGEMEINSCHAFTBAUMBERG



Wichtige Kontaktdaten

Seelsorge

Pfarrer Michael Hoßdorf pfarrer@kkmonheim.de
Kaplan Henrik Land henrik.land@erzbistum-koeln.de
Diakon Harald Wachter harald.wachter@erzbistum-koeln.de
Diakon Stefan Wickert stefan.wickert@erzbistum-koeln.de

Jugendreferentin

Judith Brokbals judith.brokbals@kja.de

Seelsorgebereichsmusikerin

Ute Merten merten@kkmonheim.de

Unsere Pastoralbüros

Pastoralbüro an St. Dionysius
Von-Ketteler-Straße 2
pastoralbuero@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 1 01 49 10
dienstags 8.30 bis 12.30 Uhr
mittwochs 8.30 bis 12.30 Uhr
donnerstags 15 bis 18 Uhr
freitags 8.30 bis 12.30 Uhr

Pastoralbüro an St. Gereon

Franz-Boehm-Straße 6
pastoralbuero@kkmonheim.de
Telefon (02173) 1 01 49 10
montags 8.30 bis 12.30 Uhr
dienstags 15 bis 19 Uhr
donnerstags 8.30 bis 12.30 Uhr
freitags 8.30 bis 12.30 Uhr

Verwaltungsleitung

Marion Freisberg
marion.freisberg@erzbistum-koeln.de
Telefon: (01520) 18 83 97

Familienzentrum St. Gereon und Dionysius

Kindertagesstätte St. Dionysius
kita-st.dionysius@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 6 09 00

SKFM Kindertagesstätte St. Johannes
helga.schmidt@skfm-monheim.de
Telefon: (02173) 5 72 82

Kindertagesstätte St. Gereon
kita-st.gereon@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 1 65 62 32

SKFM Kindertagesstätte Don Bosco
wencke.thomas@skfm-monheim.de
Telefon: (02173) 9 99 61 96

Katholische Öffentliche Büchereien

KÖB an St. Dionysius
Von-Ketteler-Straße 8
koeb-baumberg@kkmonheim.de
montags 17 bis 19 Uhr
donnerstags 16.30 bis 18.30 Uhr
sonntags 10.30 bis 11.30 Uhr

KÖB an St. Gereon

Franz-Boehm-Straße 13
koeb-monheim@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 1 65 62 38
dienstags 10 bis 12.30 Uhr, 16 bis 18 Uhr
donnerstags 14 bis 16 Uhr
sonntags 10.30 bis 12 Uhr

Hausmeister

Markus Jöbstl
joebstl@kkmonheim.de
Telefon: (0174) 2 44 01 44

Thorsten Reinhard
reinhard@kkmonheim.de
Telefon: (01575) 1 08 54 65

Kath. Friedhofsverwaltung

Martina Eidens
friedhof@kkmonheim.de
Telefon (02173) 581 43

Sie möchten spenden?

Bankverbindung
KKG St. Gereon und Dionysius
DE51 3005 0110 1005 7831 78

